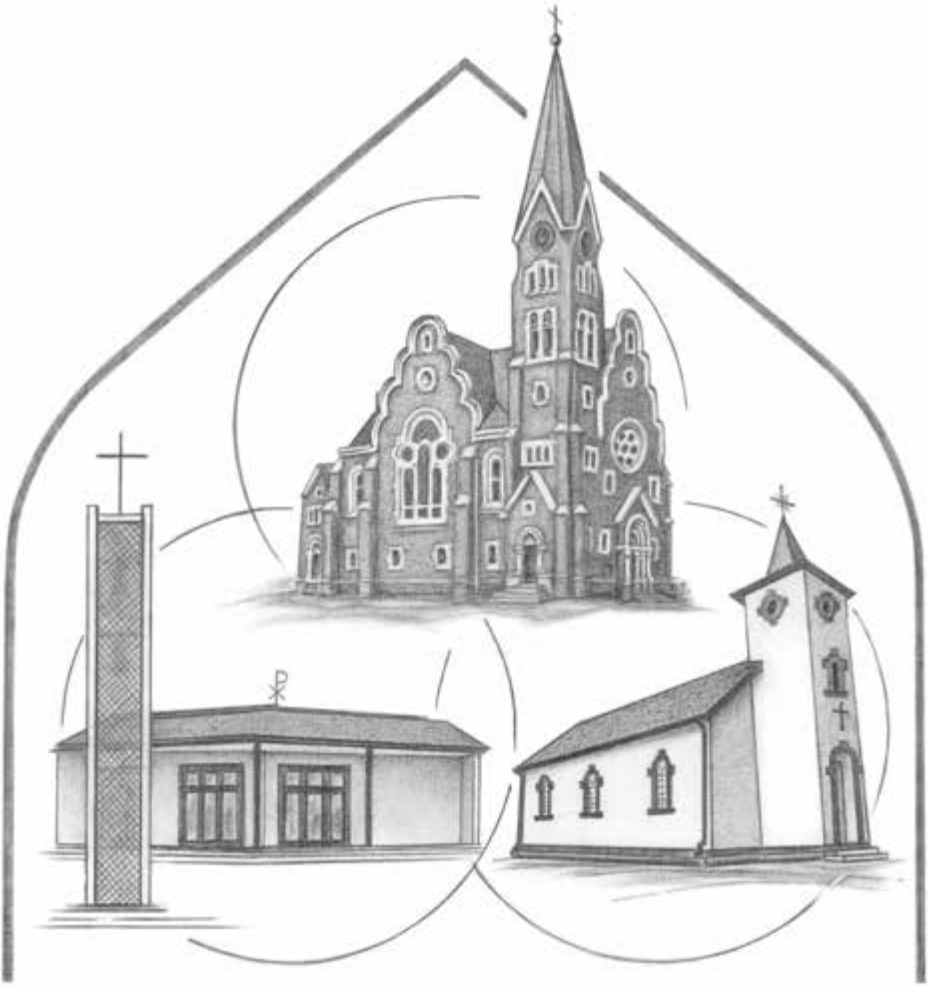
Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Windhoek

Januar - Februar 2019



Eine Gemeinde -
„Ein Herr - ein Glaube - eine Taufe“.
Epheser 4,5

Inhalt

ANDACHT

RÜCKBLICKE

„Weißt Du schon, wie …“ 4
Gemeindekaffee am 29. November 5
Gemeindekaffee Oktober 2018 6
ChurchNight – FakeNews oder die Wahrheit!? 7
Verabschiedung Familie Höcht 8
Ökumenischer Regenbittgottesdienst 10
Adventssingen 10

ÜBER UNSERE KIRCHTÜRME HINAUS

Die neuen Perspektiven 11
Bericht vom Laienpredigerseminar in Otjiwarongo vom 2.11.- 4.11.2018 12
Silvesterknallerlosaktion 14
Pfarrkonvent mit Gästen 14
Neue Kinder- und Jugenddiakonin 15

RUND UM DIE DREI KIRCHENTÜRME

- KINDER UND JUGEND

Zu Besuch bei der Feuerwehr 16
Die jungen Vogelfreunde im Kiga West 17
„Zahnmaus“ 17
Konfirmandenanmeldung Jahrgang 2019/20 18
Neue Praktikantinnen 19
Landesjugendtreffen 21
Mitarbeitersegnungsgottesdienst 21

- WEITERES AUS DER GEMEINDEARBEIT

Katzners sagen „Tschüss“ 22
Vorschau Gemeindekaffee Januar 2019 24
Vorschau Gemeindekaffee Februar 2019 24
Vorschau Seniorenausflug März 2019 25
Segungsgottessdienst für Schüler und Lehrer 26
Pfarrerwahl in Windhoek 27
Neue GKR-Vorsitzende 28
Aktuelles vom Besuchsdienst 28
Eheseminar 30

FREUD UND LEID

Geburtstage (80 Jahre und älter) 31
IMPRESSUM 32

“Suche Frieden und jage ihm nach!” (Psalm 34,15)

Mit dieser Jahreslosung ist uns ein Thema für das Jahr 2019 gegeben, unter welches wir all unser Tun und Lassen stellen können. Ein großes Thema ist es in diesem Jahr. Frieden suchen! Schalom steht da im hebräischen Text! Schalom bedeutet zunächst Unversehrtheit und Heil; damit ist nicht nur Befreiung von jedem Unheil und Unglück gemeint, sondern auch Wohlfahrt, Sicherheit, Frieden und Ruhe. Wo Schalom ist, finden sich nicht nur Sicherheit und Ruhe, sondern auch Gesundheit und Freude. Schalom ist mehr als Friede, es ist Zufriedenheit – Zu(r)-Frieden-heit. Nicht der Zustand, sondern der Weg dahin.

Der Palmist ruft also nicht zu etwas Statischem auf. Dieser Schalom ist nicht etwas, das wir haben können, sondern wir sind ständig auf dem Wege dahin. Darum “suche Frieden!“ Und weil er immer dabei ist, schon wieder zu entwischen, kommt die Steigerung hinzu “jage ihm nach!” Also ist viel Einsatz gefordert: suchen - hier und dort, an allen möglichen und undenkbaren Orten. Das Jagen legt auch noch ganz gezielte Hingabe und das Anwenden von Strategie und Taktik nahe - eben wie bei der Jagd.

Wenn wir überlegen, um welchen Frieden es da bei uns geht, tut sich vor uns ein weites Feld auf. Frieden zunächst in der Familie und der Ehe, weil das der Bereich ist, in dem man sich täglich bewegt. Aber auch am Arbeitsplatz, mit Kollegen und Mitarbeitern, Vorgesetzten und Angestellten, Kunden und Konkurrenz ein friedliches Miteinander zu suchen. Die Bibel spricht da vom Nächsten. Damit ist auch der Nachbar gemeint, aber auch der, der mir über den Weg läuft, mich vielleicht anrempelt oder die Vorfahrt nimmt. Frieden und Schalom auch da? Noch wichtiger scheint mir aber der innere Frieden - der Schalom in mir. Damit ist gemeint die Zu-Frieden-heit mit mir selber - mit meinen Stärken, aber auch meinen Schwächen, mit meinen Gaben und Mängeln, mit meinem Erfolg und Versagen, mit meinen Glanz- und Schattenseiten. Wer nicht auf dem Weg zu diesem Frieden mit sich selber ist, wird den Weg des Friedens zu anderen nicht suchen und auch nicht finden. Gerade bei mir gilt das “jage ihm nach!” - denn ich bin vor mir selber auf der Flucht.

Wer macht nun den Anfang auf dem Weg des Friedens? Da gibt uns der Monatsspruch für Januar einen wichtigen Hinweis: Den ersten Schritt zum Schalom macht immer wieder Gott selber! Das sehen wir nicht erst bei der Menschwerdung seines Sohnes, Jesu Christi, sondern schon in der Noahgeschichte, wo es heißt:

“Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken,

der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde”

(1 Mose 9,13)

Pastor Rudolf Schmid

„Weißt Du schon, wie …

Deine Gemeinde 2042 aussehen wird? Impulse Martin Luthers für die Kirche von heute und morgen!“ - ein Seminar mit Achim Gerber

… nein, natürlich wissen wir nicht, wie die Gemeinde 2042 aussehen wird. Auch wissen wir nicht, ob wir dieses Jahr überhaupt erleben werden. Aber wie wir Gemeinde gestalten und planen, hat Auswirkungen auf das Jahr 2042.

2042 - eine fiktive Zahl? Ja und Nein: „2017 - der Hype um das Reformationsjubiläum führt einen jungen Mann dazu, radikal Kirche zu denken. Das ist der Beginn des Romans von Fabian Voigts „2017 - die neue Reformation!“. Es kommt zu einer großen Veränderungsbewegung, die aber im Jahr 2042 irgendwie ins Stocken geraten ist. 2042 - 25 Jahre nach dem Christusfest von 2017 - 500 Jahre Reformation.“

Für Achim Gerber der Ausgangspunkt, Reformansätze der Kirche mit den Seminarteilnehmern zu reflektieren. Vortrag, Videosequenzen aus der Fresh-X-Bewegung, Eigenarbeit und Diskussionsrunden wechselten sich ab. Heraus kam eine dynamische Hoffnung, dass Kirche 2042 Christus in offenen Kommunikationsstrukturen immer noch im Leben der Menschen eine Rolle spielt. Denn es geht ständig um die entscheidende Frage „Macht die Kirche das, wozu sie eigentlich da ist: Christus verkündigen?“ Wenn wir das „Allein Christus“ ernst nehmen, wird diese Frage unser Kontrollorgan für alle kirchliche Aktivität, ob wir noch dran sind, an der Botschaft Jesu und an den Menschen, denen diese Botschaft verkündet wird.

„Klopfen wir unsere eigenen Aktivitäten doch mal dahin ab, ob unsere Gruppen, Kreise, Gottesdienste, Pfarrkonvente, das Evangelium voranbringen, oder hindern sie, dass Evangelium unter uns, in der Gemeinde und in der Welt geschieht!“

Ausführlich wurden diese vier Punkte zur Reformation von heute für die Kirche von morgen diskutiert:

1. Habt Mut zur Veränderung - „Lasst Dinge sterben, wir glauben an die Auferstehung!“
2. Achte den Einzelnen - „Seine Zeit und seine Gaben sowie seinen ureignen persönlichen Zugang zum Evangelium.“
3. Entdecke die Kraft der Freiheit - „Fröhlicher sollten sie mir aussehen, die Christen!“ (Einwurf von F. Nietzsche)
4. Übernehmt Verantwortung - „Verantwortung und Vergebung sind ein untrennbares Paar!“

Fertig sind wir damit nicht geworden. Wie könnten wir …?

Das Programm „Weißt Du schon, wie …“ ist das Fortbildungsprogramm der ELKIN (DELK) - jeder der Hauptamtlichen bearbeitet ein Seminarthema, mit dem er dann durch die Gemeinden im Land „tingelt“.

Achim Gerber

Gemeindekaffee am 29. November

Woher kommt eigentlich der Nikolaus, und hat Coca-Cola wirklich Santa Claus erfunden? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der letzte Gemeindekaffee des Jahres.

Mit weihnachtlichen rot-grün dekorierten Tischen und frisch geschnittenen Wassermelonen wurden die Besucher empfangen, wobei sich bis zu Beginn alle Plätze füllten.

Wie immer wurden die Geburtstagskinder mit einer kleinen Gesangseinlage und einem Geschenk gewürdigt, und nach einer kurzen Andacht und einem Gebet konnte mit Stollen, Plätzchen, Kaffee und Tee so richtig ins Thema gestartet werden.

Kornelia erzählte Interessantes über die verschiedenen Weihnachtsgestalten. Ein paar hängen gebliebene Details:

Am 6. Dezember feiern wir den Todestag des Nikolaus von Myra, und die Stiefel für die Süßigkeiten waren früher kleine Holzboote. Knecht Ruprecht ist der ehemals eher negativ behaftete Begleiter des Nikolaus, und es gab noch andere Gefährten als ihn, wie den Beelzebub, den gezähmten Teufel und die Kinderfresser. Nett, oder? Scheinbar war den Leuten im Mittelalter das Good-Cop-Bad-Cop-Prinzip nicht unbekannt. Guter Nikolaus, schlechter Ruprecht. Der Weihnachtsmann wurde stark vom Väterchen Frost und dem Nikolaus geprägt, und er wurde nicht von Coca-Cola erfunden, der Getränkehersteller hat nur wesentlich zur Popularität beigetragen.

Zwischen den Vorträgen wurden passende Lieder wie „Knecht Ruprecht, guter Gast“ oder „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ gesungen, und es konnten ein echtes Bischofsgewand und ein Weihnachtsmannkostüm bestaunt werden.

Dann waren die Zuhörer gefordert: sie sollten von ihren Erlebnissen mit dem Weihnachtsmann berichten, wobei sich viele an sehr spannende, anschauliche und lustige Geschichten erinnerten.

Bei der Fortsetzung der Themenreihe lieferte Antonia Details zum Zusammenhang zwischen Coca Cola und dem Weihnachtsmann und erzählte auch von modernen weihnachtlichen Werbeaktionen. Nämlich den Coca-Cola-Weihnachtstrucks, die jedes Jahr einen Stopp in 10 deutschen Städten einlegen, und bei denen man sogar Selfies in einer Schneekugel machen kann. Ach, dieser wunderbare Selfie-Zeitgeist...

Kornelia berichtete zudem, dass es an einigen Orten sogar eigens eingerichtete Postämter gibt, für die etlichen Briefe für den Weihnachtsmann ankommen. Laura brachte außerdem noch alle mit einem Weihnachtsquiz zum Miträtseln.

Zum Abschluss wurde ein namibisches Weihnachtsgedicht vorgelesen, und mit einem kleinen Weihnachtsgeschenk für jeden war der Kirchenkaffee auch schon zu Ende. Zusammenfassend war es eine wirklich schöne, gemütliche Runde, mit einem hörenswerten Thema. Und trotz der Hitze kam durch die lebhaften Erzählungen, den süßen Stollen und den Weihnachtsliedern, sogar ein wenig Weihnachtsstimmung auf.

Antonia Täuber

Gemeindekaffee Oktober 2018

"Der Mensch vor Gottes Angesicht" war das Thema am Gemeindekaffee im Oktober.

Pastor Rudolf Schmid ließ an diesem Nachmittag Manfred Haussmann, der von 1898 – 1986 lebte, zu Bildern von Rembrandt van Rjin (1606-1669) zu Wort kommen.

Wir sahen Bilder, die Manfred Haussmann versuchte zu interpretieren:

1. „Der Segen Jakobs"
2. „Paulus im Gefängnis"
3. „Die Heimkehr des verlorenen Sohnes"

Rembrandt war ein Mensch, der an sich selber litt und Einsamkeit kannte.

Das Lesen der Bibel bedeutete für Rembrandt, sich der Botschaft auszusetzen.

Unaufhörlich hat er mit Gott gerungen und stets als einer gearbeitet, der selber ergriffen und betroffen war.

Ein wirtschaftlicher Zusammenbruch ließ ihn zu einem armen Mann werden.

In seinen Bildern spiegelt sich oft sein Leben und Alltag wider.

Diese Bilder mit seinen Hintergründen wurden uns durch Pastor Schmid verständlich gemacht.

Doch wer denkt, dass es nur einen interessanten und aufschlussreichen Vortrag gab, der irrt sich.

Denn wie immer gehörten Kaffee und Kuchen mit dazu.

Danke an alle, die uns diesbezüglich immer wieder unterstützen.

So freuen wir uns auf weitere Nachmittage mit interessanten Themen und leckerem Kuchen.

Ich möchte diejenigen ermutigen zu kommen, die es bisher noch nicht gewagt haben.

Es gibt viel Platz und immer genug zu essen.

Kornelia Jendrissek

ChurchNight – FakeNews oder die Wahrheit!?

Heutzutage ist es nicht so leicht zu wissen, was in den Medien wahr und was ein Fake ist. Auch bei der diesjährigen ChurchNight am 9. November war nicht immer klar, was Wahrheit und was Lüge ist. Bei verschiedenen Spielen mussten die ca. 65 Teilnehmer zu Beginn entscheiden, was sie für glaubhafter hielten. Es gab zur Gruppenfindung witzige Pantomime-Einlagen, richtige und falsche Zeitungsüberschriften und verwirrende Lügen (oder Wahrheit?) von Achim. Bei der „Luther-Staffel“ mussten die Teilnehmer ihre eigenen Thesen per Signal weitergeben und selbst auf Schilder nageln.

Nach dem spielerischen Einstieg wurde das Thema im Gottesdienst durch weitere Anspiele, Lieder und Videos vertieft. So hatte z.B. „Pili“ – Pilatus – mit seiner Frau nächtliche Zwiegespräche über die Wahrheit, oder Barack Obama erzählte uns, wie es heutzutage um die Wahrheit in der Politik steht. Mit Achim Gerber gab es einen kurzen Ausflug durch die Bibel, wo auch an vielen Stellen die Wahrheit etwas (oder deutlich) verbogen wurde. In seiner Predigt machte Christoph Höcht uns anhand einer kaputten Tasse und einer Katze klar, was der Unterschied ist, ein Kind der Wahrheit oder ein Kind der Lüge zu sein.

Zum Abschluss setzten oder stellten wir uns mit leckeren Wurstbrötchen und kühlen Getränken um das Lagerfeuer, und es gab viel Zeit für gute Gespräche. Besonders schön waren das Zusammenspiel von Jung und Alt und der generationsübergreifende Austausch.

Vielen Dank an alle Teilnehmer für euer zahlreiches Kommen und eure begeisterte Teilnahme. Besonderen Dank auch an die vielen Helfer, die an zahlreichen Stellen diesen tollen Abend möglich gemacht haben!

Björn Ohlsen

Verabschiedung Familie Höcht

„Gott befohlen, liebe Familie Höcht - nach sechs intensiven und erfüllten Jahren!“

Verabschieden - keiner macht das gerne. Ist aber notwendig.

Es ist eine Lebensweisheit, um die der Psalmist bittet: „Der Herr segne unseren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“

Die Gemeinde sagt in einer übervollen Markuskirche im Rahmen eines kunterbunt-Gottesdienstes und eines Gemeindefestes „Tschüss und Gottes Segen!“

Dankbarkeit lag in den Worten derer, die sich im Namen zahlreicher Gruppen von unserem Kinder- und Jugenddiakon Christoph Höcht verabschiedet haben. Dankbarkeit lag auch in den Worten von Christoph Höcht selbst, denn er war sehr gerne und mit Leidenschaft in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Windhoek „Zeuge für Christus“.

Viele Menschen haben durch Höchts persönliche geistliche Impulse erfahren. Wir als Gemeinde haben von Christoph ebenfalls sehr viele Anregungen erhalten. Und wir als Gemeinde haben Christoph so sehr geprägt, dass er den Wunsch verspürte, sich der Ausbildung und dem 2. Theologischen Examen zu stellen. Eine Woche nach der Verabschiedung wurde Christoph zum Pfarrer ordiniert.

„Auf Wiedersehen, liebe Höchts! Gottes Segen zum Neuanfang in Wuppertal, im „Johanneum", wo Christoph ab 1. Januar die Hausvater- und eine Dozentenstelle inne hat!“

Achim Gerber

Ökumenischer Regenbittgottesdienst

Am Buß- und Bettag feierte die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde zusammen mit den Katholiken den traditionellen Regenbittgottesdienst. Bischof Burgert Brand führte durch den Gottesdienst.

Adventssingen

Offene Tür und volles Haus in der Lukaskirche Türöffner … Adventssingen von Jugendlichen für die Gemeinde

Türöffner für das große Weihnachtsfest. Die Adventszeit ist der Türöffner, damit wir das Kommen Jesu überhaupt begreifen können.

„Eine Tür, eine Tür …“ - über 20 Jugendliche haben sich mit Gesche Roxin und Achim Gerber vorbereitet, um der Gemeinde „Türöffner“ zu werden. So wurde auch die Lukaskirchentür ganz besonders geschmückt und herausgeputzt. Advent wurde so herbeigespielt, herbeigelesen, herbeigeredet und herbeigesungen.

Hurra – sie sind da:
Die neuen Perspektiven

Während eines freundlichen kleinen Treffens in der Lukaskirche wurden am 1.November 2018 die Perspektiven 2019 vorgestellt. Das Bild anbei weist hin auf das Thema.

Verschiedentlich bekam ich zu hören: So etwas lesen wir nicht mehr. Das Thema macht uns krank. Wir haben es satt, in der Vergangenheit verhaftet zu bleiben. Immer nur Kolonialismus, usw. Ein gutes Beispiel dafür, dass Vorurteile den Blick in die Zukunft verbauen. Die Perspektiven 2019 bleiben eben nicht in der Vergangenheit, sondern wollen – wie ihr Name es schon sagt – Perspektiven für ein besseres Miteinander, ein sensibleres Verstehen – und damit eben auch um Verständnis werben. Die Vergangenheit verschwindet nicht, nur weil wir sie ignorieren. Wer ignoriert, bleibt ignorant! Wem es gelingt, eingedenk der Vergangenheit den Weg in die Zukunft zu suchen, bleibt wachsam, interessiert, behutsam. Kurzum: Die Kirche wird das Thema Versöhnung nie ausklammern. Warum? Die Passion Jesu war ein Akt und Prozess der Versöhnung. Die Mission Jesu war ausgerichtet auf die Versöhnung. In der Gegenwart Jesu findet Versöhnung statt. Von Jesus – seinem Leben und Sterben, seiner Lehre und Verkündigung – geht Versöhnung aus. Versöhnung ist das Thema der Kirche, weil Jesus der Herr der Kirche ist.

„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Aber das alles von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!“ (2. Korinther 5,17-20)

Burgert Brand

Bericht vom Laienpredigerseminar in Otjiwarongo vom 2.11.- 4.11.2018

Wahrscheinlich haben wir alle schon einmal gesagt: „Ich habe gar keine Lust, dieses zu tun oder zur Veranstaltung zu gehen. “ Doch im Nachhinein ist es oft so, dass man zufrieden ist und bereichert nach Hause zurückkehrt.

Aus Okahandja, Omaruru, Grootfontein, Walvis Bay, Tsumeb und Windhoek trafen sich am Freitagabend alle Angereisten vor der Heliandkirche in Otjiwarongo . Die Freude über das Wiedersehen war groß, so dass Lustlosigkeit und alles andere schnell verflogen war.

Zum Freuen, Lachen, Staunen und Austauschen gab es auch während des gesamten Seminars noch einiges.

Aber die neun Teilnehmer/Innen kamen nicht nur zum Spaß zusammen, sondern um sich für eine Aufgabe in der Gemeinde zurüsten zu lassen.

Pastorin Marlene Hoffmann und Pastor Sebastian Bauer–Hoffmann und Pastor Rudolf Schmid hatten sich intensiv auf ihre Schulungseinheiten vorbereitet.

Zum Einstieg am Freitagabend wurde uns der Künstler Rembrandt van Rijn durch Kommentare von Manfred Haussmann in einer Bildbetrachtung „Der Mensch vor Gottes Angesicht“ nahe gebracht.

Sehr aufschlussreich war für uns alle die Einheit über die Apokalyptik am nächsten Morgen, die Pastor Schmid anbot.

Aber auch der „Geschichtliche Überblick des Alten Testaments“, der von Pastorin Marlene Hoffmann anschaulich präsentiert wurde, war sehr wertvoll. Pastor Sebastian Bauer-Hoffmann nahm uns mit auf „Die Missionsreisen des Paulus“ und gab uns einige hilfreiche Hintergrundinformationen.

Dr. Ulrike Menne war von der Idee, einen Bibeltext zu erzählen statt zu lesen so angetan, dass sie das neu Gelernte gleich im Gottesdienst am Sonntag praktizierte.

Praktisch wurden wir nicht nur beim Einzeichnen der Missionsreisen herausgefordert, sondern auch bei der Exegese über drei Sendschreiben aus der Offenbarung des Johannes. Davon sollte eine im Vorfeld dahingehend bearbeitet werden, dass man einen Kernsatz formuliert.

Dieser gemeinsame Austausch mit Erläuterungen von Pastor Schmid half zu mehr Durchblick.

Eine praktische Übung der liturgischen Abläufe bildete den Abschluss des intensiven Schulungstages.

Der Abend schloss besinnlich mit einer Taizé-Andacht ab, die Pastorin Hoffmann gestaltete. Gregorianische Gesänge, Texte und das Licht vieler Kerzen halfen, innerlich zur Ruhe zu kommen.

Wer nun denkt, dass wir am Wochenende gefastet haben, der irrt sich.

Wir wurden vorzüglich mit leckerem Essen von Antje Giersch und aus dem Altersheim in Otjiwarongo versorgt.

Aber auch Familie Haussmann hatte uns zu einem Mittagessen zu sich eingeladen.

Die Gastfamilien versorgten uns ebenfalls mit allem Nötigen.

Den Abschluss bildete der Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Alle Laienprediger/Innen waren beteiligt und konnten manches Gelernte anwenden.

Extra angereist war Bischof Burgert Brand mit seiner Frau.

Er verabschiedete und dankte Pastor Schmid nach neun Jahren als Verantwortlichem in der Laienpredigerausbildung.

Dem Pastorenehepaar Bauer–Hoffmann wünschte er Gottes Segen für die neue Aufgabe, die sie nun für die Ausbildung übernehmen.

Wie üblich gehört nach so einem Seminar immer eine Auswertung dazu, bevor sich jeder wieder auf den Heimweg macht.

Viel zu schnell verging das Wochenende und zum Abschiednehmen von den Gastgebern blieb nicht viel Zeit.

Von Lustlosigkeit war nichts mehr zu spüren. Gut, dass wir uns davon nicht bestimmen ließen.

Manchmal ist es gut, sich aufzumachen und einen Schritt zu wagen. Deshalb möchten wir alle Interessierten ermutigen, den Entschluss zu fassen, sich anzumelden, mitzukommen und dabei zu sein. Wir freuen uns auf Verstärkung.

So danken wir allen, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben, dass wir ein intensives und tolles Laienpredigerseminar mit neuen Impulsen erleben durften und vorzüglich bewirtet wurden.

DANKE!

Wir freuen uns schon mit Lust auf das nächste Seminar im Februar 2019.

Im Namen aller Beteiligten

Kornelia Jendrissek

Silvesterknallerlosaktion

Allein die Windhoeker Konfirmandinnen und Konfirmanden haben an ihren Aktionstagen vor ausgewählten Supermärkten 531 Lose für N$ 26.550 verkauft. Der Gesamtgewinn unserer Fundraising Aktion beträgt: N$ 150.000.

Die Gewinner wurden unter der notariellen Aufsicht von Rechtsanwalt Hanno Bossau von Dunja Manchen gezogen.

Wir gratulieren allen Gewinnerinnen und Gewinnern auf das Herzlichste!

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an Frau Helga Engling, die wieder mit großer Umsicht die Silvesterknallerlosaktion begleitet hat!

Pfarrkonvent mit Gästen

Roland Herpich, Berliner Mission - Ökumenisches Zentrum

Joachim Liebig, Kirchenpräsident der Evang. Landeskirche Anhalts

Neue Kinder- und Jugenddiakonin

„Geh hin, der HERR sei mit Dir!“ (1. Samuel 17,37)

Liebe Gemeinde in Windhoek,

die Worte aus dem 1. Samuel haben mich am 18. Oktober 2018 wie aus dem Nichts ins Herz getroffen und mich ermutigt, die Zusage der Kirchenleitung aus Namibia anzunehmen und ich freue mich, dass ich mich im Gemeindebrief Ihnen vorstellen darf.

Ich bin im Jahre 1986 als Tochter eines Gastwirts und einer Englischlehrerin in Schlema geboren und wuchs in einer Kleinstadt im Erzgebirge, in Zwönitz, auf. Erst nach meiner Konfirmation in meiner Gemeinde fand ich über die Junge Gemeinde (JG), die jährliche Osterrüstzeit und die Jugendgottesdienste in den Nachbarorten langsam zum Glauben. Freundschaften aus dieser Zeit dauern bis heute an. Mein freiwilliges soziales Jahr 2004 in einem Altenpflegeheim beeinflusste mich sehr positiv in meiner Entwicklung.

Stationen wie Nürnberg zum Religionspädagogik Studium an der Evangelischen Hochschule, das Praxisjahr in Würzburg, der Vorbereitungsdienst in München (vergleichbar mit dem Referendariat der Lehrkräfte) haben mich geprägt und ich durfte dort viele gute Erfahrungen in meinem Beruf machen. 2011 wechselte ich dann nach dem 2. Examen nach Würzburg und unterrichtete dort an verschiedenen Schulen Religionsunterricht. Mein ehrenamtliches Engagement in einer Kirchengemeinde hat in mir die Freude geweckt, mich auch beruflich stärker in einer Gemeinde einzubringen. Immer mehr verspürte ich aber dennoch den Wunsch, „ganz“ einer Gemeinde anzugehören. Neben meinen Einsätzen in der Schule in Würzburg, hatte ich auch in den letzten Jahren immer wieder auch „gemischte Stellen“ inne. Die Kombination aus Schule und Gemeinde fand ich dabei auch nur bedingt für mich gut. Nach einer längeren Auszeit 2016 wechselte ich dann doch wieder zurück „nur“ in den Schuldienst.

Im Sommer 2017 ergab sich dann die Möglichkeit nach Bayrisch-Schwaben zu wechseln. Ich ging in die Kirchengemeinde nach Senden und durfte dort endlich eine volle Stelle in einer Kirchengemeinde antreten. Neben der Vorfreude auf Krippenspiel an Heiligabend, Kinderbibeltagen und -wochen, Freizeiten, Zeltlager, Kirchenübernachtungen mischte sich auch ein gewisse Anspannung - werde ich dem allen gewachsen sein? Bei all diesen Zweifeln vertraue ich auf Gott und seine Zusage, mir nur das zuzumuten, was ich auch wirklich bewältigen kann.

Mit dem Einsatz in Windhoek geht für

mich persönlich ein Herzenswunsch und sicher auch meine Berufung in Erfüllung. Ich werde hier in Deutschland, gerade sitze ich noch in meiner Wohnung in Senden, alles aufgeben und mich auf den Weg machen, Gott in Windhoek zu dienen. Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und fühle mich durch Gottes Zusage (siehe 1. Samuel 17, 37) von ihm getragen.

Noch ein paar interessante Infos zu mir:

Ich kann, wahrscheinlich familiär bedingt, gut kochen und freue mich, wenn ich anderen damit eine Freude machen kann.

Beim Lesen verliere ich manchmal die Zeit aus den Augen und tauche ganz in eine andere Welt hinein. (am liebsten Krimis, aber bitte spannend!)

Ich bin ein absoluter Katzenmensch. Meine 3 Fellnasen mussten allerdings ein neues Zuhause finden.

Ich bin gerne unter Menschen und vor allem interessieren mich ihre Glaubens- und Lebensfragen.

Ich reise gern und entdecke neue Kulturen, Länder und Kulinarisches vor Ort. Camping ist allerdings überhaupt nicht mein Fall.

Ich habe eine Schwäche für Weißwein, Schokolade, Waffeln und Gummibärchen.

Wenn Sie also den Gemeindebrief lesen, sitze ich wahrscheinlich schon im Flieger nach Namibia. Voller Erwartungen, mit den anstehenden Aufgaben auch im Glauben zu wachsen, sehe ich der spannenden Zeit in Ihrer Gemeinde entgegen und freue mich auf zahlreiche Begegnungen.

Ihre Fanny Schwenk

Zu Besuch bei der Feuerwehr

Am Donnerstag, den 4. Oktober 2018 besuchte die Käfergruppe (die 3-4 jährigen) des DELG Kiga West, die Feuerwehr. Nachdem uns der nicht so spektakuläre Kontrollraum und die Aufenthaltsräume gezeigt worden waren, kam endlich ein bisschen Aufregung in das Ganze, als einer der Feuerwehrmänner den Pfahl hinunter rutschte und seine Jacke, Hose und Stiefel in unter weniger als einer Minute anzog. Plötzlich schrillte die Glocke und eine der Ambulanzen musste zu einem Einsatz fahren. Wir durften uns die Flotte der Feuerwehr anschauen. Der absolute Höhepunkt war die Rundfahrt in einem alten, offenen Feuerwehrauto.

Von Sandra Rattay

Die jungen Vogelfreunde im Kiga West

Die 5-jährigen Vogelfreunde der Mäusegruppe besuchten im November NARREC, eine Auffangstation für Raubvögel bei Brakwater. Liz Komen, die Leiterin von NARREC, hatte die Kinder ganz in ihrem Bann mit ihren Experimenten aus der Vogelwelt, z.B. wie Federn Wasser abwehren und sich selber wieder glätten, wie die Vögel fliegen und wie wir sie beschützen können, wie Sand entsteht und wie man einen Vogel identifiziert. Die Kinder durften die kleinen Mäuse festhalten und streicheln. Ein Adler, ein „sprechender" Rabe, ein Falke, eine alte einäugige Eule, ein Eulenküken und ein Papagei.... dies alles konnte aus nächster Nähe beobachtet werden. Die behinderten Wollkopfgeier bekamen Fleisch zu fressen und man staunte über die kräftigen Krallen und Schnäbel. Dieser Ausflug war ein Höhepunkt bei den 5-jährigen Kigakindern.

Sonja Bartlewski vom Vogelkrankenhaus besuchte uns auch mit zwei ihrer Patienten. Die Kinder durften sie anfassen und sogar mit der Pinzette klitzekleine Obststückchen füttern. Sonja führte die Kinder gekonnt und interressant in die Welt der Vögel hinein. Vom Vogelklub bekam jedes Kind auch ein Malbuch mit interessanten Fakten über die Vögel geschenkt.

Im Kindergarten können die Kinder täglich die Vögel an der Futter- und Wasserstelle beobachten. Mehrere Kinder haben schon ihr eigenes Vogelbuch, in dem sie nachschlagen können, welchen Vogel sie gesehen haben.

Das Thema Vögel ist hier sehr beliebt. Jedes „ Mäusekind" bekommt dann auch am Ende des Jahres seine Vogelfreund-Urkunde.

Elke Ahrens

„Zahnmaus"

Am Donnerstag, den 11. Oktober besuchten uns die Zahnärztinnen im Kindergarten. Durch ein Theaterstück von der „Zahnmaus", die einen kaputten Zahn von einem Kind nicht gebrauchen konnte, wurde den Kindern spielerisch die Zahnhygiene nahegebracht. Anschließend wurde an einem Zahnmodell das richtige Zähneputzen mit den Kindern gemeinsam geübt. Nach dem Üben konnten sich die Kinder gruppenweise untersuchen lassen. Mutig haben sie sich in den Mund schauen lassen. Als kleines Geschenk gab es von den Zahnärztinnen einen Mundspiegel.

Julia Katzner

Konfirmandenanmeldung Jahrgang 2019/20

Der neue Kurs startet am 27. Januar 2019!

Jugendliche, die ab dem neuen Jahr 2019 in die 8. Klasse kommen, sind genau im richtigen Alter. Die Konfirmation findet aller Voraussicht nach am 5. April 2020 statt. Der Kostenbeitrag für Bibel, Arbeitsbuch „Con dios“ und die weiteren Kopien beträgt N$ 850.

Folgende drei Freizeiten sind verpflichtend für die Zulassung zur Konfirmation: 8. bis 10. Februar 2019 KonfiCup in Swakopmund, 20. bis 22. September 2019 Freizeit in Hodygos, und drei Tage um den Independence Day im März 2020. Der regelmäßige Konfirmandenunterrichtstag ist der Mittwoch (kein KU in den Ferien) um 15.30 Uhr.

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Markuskirche am 27. Januar 2019 um 9.00 Uhr im Rahmen des „kunterbunt“-Gottesdienstes. Im Anschluss findet eine Elternversammlung statt, die den Rahmen der Konfirmandenzeit klärt!

Achim Gerber

Neue Praktikantinnen

Hallo,

Mein Name ist ***Maria Rauh***, ich bin 18 Jahre alt und werde im Februar zusammen mit Deborah Kemnitzer für ein halbjähriges Volontariat nach Windhoek fliegen.

Im Moment mache ich noch ein halbes FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) in meiner Heimatgemeinde Kasendorf im schönen Oberfranken, Bayern. Hier bin ich zum Beispiel für unsere Band zuständig oder im Jugendgottesdienst tätig. Bis diesen Sommer war ich auf dem Gymnasium in Kulmbach und bin sehr gespannt, was mich in Zukunft noch alles erwarten wird.

Ich finde es sehr bereichernd, ein Jahr zwischen Schule und Studium zur Orientierung zu nutzen und freue mich darauf, mich ein halbes Jahr in Ihre Gemeinde einbringen zu dürfen.

Bis bald!

Hallöchen!

Mein Name ist ***Deborah Kemnitzer***, ich bin 18 Jahre alt und freu mich sehr, ab Februar in Ihrer Gemeinde Praktikantin zu sein!

Ganz kurz über mich selbst: wie gesagt, 18 Jahre, frisch aus dem Gymnasium, reisehungrig und neugierig auf Neues. Ich komme aus einer Pfarrersfamilie, aber ich bin dabei, mir mein ganz eigenes Bild von Kirche, Glaube und Religion zu machen. Daher auch der etwas weitere Schritt nach Namibia. Ich freue mich sehr auf diese Zeit, auf neue Menschen, Eindrücke und Erfahrungen!

Falls ich mal nicht gerade dabei bin mir vorzustellen, wie diese Zeit wird, hört man mich fast immer singen, Klavier spielen oder sonst irgendwie Musik machen. Zudem experimentiere ich gerne in der Küche, liebe es, mit meinem Auto irgendwo hinzufahren oder mit meinen Haustieren (1 Hund und mehrere Katzen) zu kuscheln.

Auf Windhoek kam ich durch meine Freundin Maria, welche mit mir reisen wird. Als sie davon erzählte, war ich sofort Feuer und Flamme und sagte mein Aupairangebot in Amerika ab.

Bisher habe ich mich seit 2009 jedes Jahr in einem christlichen Zeltlager mit über 400 Menschen engagiert und gemerkt, dass mir diese Arbeit sehr gefällt!

Soviel mal fürs erste:

Ich hoffe, Sie bekamen einen ersten Eindruck von mir, und ich freue mich auf die Zeit!

Bis bald

Und Grüße nach Namibia

Deborah

Entdecke dein

Das Trainee-Programm Kompakt-kurs

TRAINEE ist ein spannender Kurs zum Jugendleiter.

Komme deinen **STÄRKEN** auf die Spur. Entwickle dein **EIGENES PROJEKT**.
Für andere Jugendliche. Für die Konfis. Für Kinder in deiner Gemeinde.

VIER TAGE lernen, entdecken und erleben. Gemeinsam herausfinden was man für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen braucht um selbst durchzustarten.

Lust bekommen? Dann **AUFKLAPPEN**!

KOSTENLOS
Infos und Anmeldung:
Diakon Jürgen Braun, 081 642 2485
Ort: Haus der Jugend, Swakopmund

Wer kann mitmachen?

Alle Ex-Konfis oder Jugendliche zwischen 15-18 Jahren.

Was hast du davon?

- ✓ Du lernst deine Stärken und deine Persönlichkeit mehr kennen
- ✓ Tolle Inhalte, die dich auch persönlich weiterbringen (siehe Rückseite)
- ✓ Ein Zertifikat, das bei Bewerbungen (auch in Deutschland) einen guten Eindruck macht!

Das kommt auf dich zu

Kompakt-Kurs

3. Januar 19 Start 17 Uhr	4. Januar 19	5. Januar 19	6. Januar 19
Kennenlernen Meine Stärken Feedback	Rollenverhalten Gruppenphasen Gruppenleitung Spielepädagogik	Geschichten erzählen Andachten halten Entwicklung von Kindern	Mitarbeiter sein Dein Projekt

Landesjugendtreffen

Dieses Jahr dreht sich alles um eine seltsame Behauptung aus Psalm 34,11: Selbst starke Löwen leiden oftmals Hunger. Doch wer zum Herrn kommt, findet alles, was er zum Leben nötig hat.

Katzners sagen „Tschüss“

Liebe Gemeinde,

da wir leider nicht persönlich verabschiedet wurden, schreiben wir hier noch einen Gruß. Wir hatten in Windhoek eine gesegnete Zeit. Seit Anfang April hat Julia die Vorschulgruppe im Kiga West geleitet. Es war schön, die Kinder auf ihrem Weg in die Schule zu begleiten. Fabian hat an der Môreson Schule mit seinen handwerklichen Fähigkeiten den Kindern und Hausmeistern einiges beigebracht. Auch für die Gemeinde waren wir in vielen Bereichen tätig und haben sie unterstützt. Wir sind dankbar, dass der HERR uns in diese Gemeinde geführt hat! Nun sagen wir, „Auf Wiedersehen!“

Julia & Fabian Katzner

Ein dickes Dankeschön für Euren wunderbaren Einsatz!

KUNTERBUNT

DER GOTTESDIENST FÜR DIE GANZE FAMILIE

Wir beginnen alle zusammen! Nach unserem gemeinsamen Start geht jeder in seinen Gottesdienst.

Mini-Gottesdienst
0 Jahre - Vorschule

Kinder-Gottesdienst
1. Klasse - 12 Jahre

Gottesdienst für alle Anderen
13-99 Jahre

27. Januar
„Fürchte dich nicht!“ -
Segnungsgottesdienst für Schülerinnen,Schüler, Lehrerinnen und Lehrer + Konfirmandenstart 2019/20

17. Februar
„Gottesferne Adé!“ -
Matthäus 9, 9-13

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
9.00 Uhr in der Markuskirche
Gemeindezentrum Ecke Bismarck- und Dr. W. Külz-Straße

Vorschau Gemeindekaffee Januar 2019

Die Jahreslosung für 2019 ist herausfordernd

„Suche Frieden und jage ihm nach!" Psalm 34, 15

Zu diesem Thema wird Pastor Achim Geber den Gemeindekaffee im Januar anbieten.

Wenn sie gerne mit dabei sein wollen, dann merken Sie sich den Termin vor.

Donnerstag, **31. Januar 2019**

15.30 Uhr

im **Gemeindezentrum**

Ecke Dr. W. Külz- / Bismarckstraβe

Vorschau Gemeindekaffee Februar 2019

Im Januar Frieden und im Februar Liebe.

Diese Kombination kann für 2019 doch nur gut sein.

Drei magische Worte, die ein Leben verändern können:

„Ich liebe dich"

Diese drei Worte wollen wir beim Gemeindekaffee näher betrachten.

Herzliche Einladung dazu

Am Donnerstag, den **28. Februar 2019**

Um **15.30 Uhr**

Im **Gemeindezentrum**,

Ecke Dr. W. Külz- / Bismarckstraβe

Vorschau Seniorenausflug März 2019

Damit Sie schon einmal planen, möchte ich heute bereits einige Informationen zum Seniorenausflug weitergeben.

Dieser findet am Donnerstag, den **28. März 2019** statt.

Das Ziel ist der wunderschöne Platz der „**Missionary Benedictine Sisters of Tutzing**".

Dort können wir die Kapelle für die Andacht benutzen, es gibt schöne Wege zum Spazierengehen und natürlich auch etwas für den Magen.

Der Tag steht unter dem Thema:

„Über den eigenen Tellerrand schauen".

Bischof Brand hat zugesagt, diesen Tag mitzugestalten.

Wie Sie wissen, sind die Plätze begrenzt und ca. N$180.- mit der Anmeldung zu entrichten.

Genaue Einzelheiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

So können Sie sich aber schon einmal den Termin reservieren.

Bekanntlich ist ja die Vorfreude die schönste Freude.

Kornelia Jendrissek

Herzliche Einladung

in die Markuskirche

Gemeindezentrum Ecke Bismarck- und Dr. W. Külz-Straße

am Sonntag, den 27. Januar 2019

um 9.00 Uhr

Mini-Gottesdienst
0-6 Jahre

Kinder-Gottesdienst
7-12 Jahre

Gottesdienst für alle Anderen
13-99 Jahre

KUNTERBUNT
DER GOTTESDIENST FÜR DIE GANZE FAMILIE

Deutsche Evang. Luth. Gemeinde Windhoek

Pfarrerwahl in Windhoek

Am 24.Februar ist es so weit: Die Gemeinde Windhoek wird sich entscheiden müssen für … Ja, und Namen haben wir noch keine. Bei der EKD durften wir um einen Pfarrer für Windhoek bitten – diese Bitte wurde genehmigt. Die Stelle wurde ausgeschrieben. Menschen haben sich beworben. Nun warten wir in Spannung, dass die EKD uns ihre Auswahl vorlegt. Aus ihrer Auswahl dürfen wir dann eine Auswahl treffen. Nicht gerade die feine Art, aber so ist es nun einmal. Beggars can't be choosers!

Ich bin guter Hoffnung, dass bis zur Drucklegung dieses Gemeindebriefes dann die Namen vorliegen, dass das Kennenlernen seinen Anfang nehmen kann, und die Gemeinde sich bis Ende Februar ein gutes Bild von den Interessenten hat machen können. Denn dann – gleich nach dem Segnungsgottesdienst für Mitarbeiter/innen in der Christuskirche – soll eine Gemeindeversammlung stattfinden mit dem ausschließlichen Ziel, die Nachfolge für Achim Gerber zu bestimmen.

Soweit zum äußeren Fahrplan. Aber es gibt noch einen weiteren Fahrplan, der fast wichtiger ist: Die Pfarrerwahl muss das Gebetsanliegen unserer Gemeinde sein! Wir kaufen kein neues Auto, sondern wir suchen einen neuen Seelsorger, Hirten, Prediger, Lehrer für unsere Gemeinde; da dürfen und sollen wir Gott bitten, unserer Wahl ein gutes Gelingen zu schenken. Wir selbst sollten uns – ganz persönlich, aber auch in Gemeindekreisen und im Kreise der Familie - auf die Wahl vorbereiten. Abgesehen von der Fürbitte sollten wir fragen: Was braucht unserer Gemeinde eigentlich derzeit? Wohin wollen wir uns in den nächsten 6 – vielleicht sogar 9 – Jahren mit einem neuen Pfarrer oder einer neuen Pfarrerin bewegen? Welche Gaben sind jetzt in unserer Gemeinde „dran"? Passen die Bewerber zu uns, oder tun wir ihnen Unrecht, indem wir sie wählen und sie bei uns „auflaufen" lassen? Wir besetzen eine Pfarrstelle, aber wir suchen nicht einen neuen Achim Gerber. Das wäre unfair gegenüber Achim Gerber, aber auch gegenüber den Interessenten. Diese lassen sich auf ein Wagnis ein – und wir auch! Nur gemeinsam können wir dieses Wagnis angehen – im Gebet, in Hören aufeinander, im Suchen nach neuen Wegen, in der Freude an dem Neuen, im Bewahren des Bewährten, im Aufgeben des Veralteten.

Die Neubesetzung einer Pfarrstelle ist für unsere Gemeinde eine große Chance. Wir haben zu fragen: Wofür? Wohin? Mit wem? Warum?

Burgert Brand

Neue GKR-Vorsitzende

Nun ist es soweit: ab Januar haben wir wieder eine ehrenamtliche Gemeindeleiterin, so wie es die Verfassung unserer Kirche vorsieht. Ursula Hein übernimmt das Amt des Vorsitzes des Gemeindekirchenrates von Pastor Achim Gerber, der das Amt für ein Dreivierteljahr kommissarisch von Rolf-Joachim Otto übernommen hatte. Ursula Hein stammt aus München, arbeitet im Moment bei der GIZ. Ihre Leidenschaft sind verschiedene Formen der Kirchenmusik, dazu die ästhetische Gestaltung von gottesdienstlichen Räumen. Wir wünschen Ursula Hein Gottes Segen für ihren Dienst!

Aktuelles vom Besuchsdienst

Dem Team des Besuchsdienstes gebührt ein großer Dank!

Im vergangenen Jahr hat es Zeit investiert, Benzin verfahren, zugehört, wo nötig mit angepackt und Vieles mehr erledigt.

Um diesen Dank auch sichtbar werden zu lassen, trafen sich fast alle aus dem Team zum Abschluss des Jahres zu einem Frühstück. An diesem Morgen konnte einmal ganz ungezwungen ausgetauscht und erzählt werden.

Allerdings wurde das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden.

Denn nachdem wir alle gestärkt waren, bekamen wir eine kleine Führung durch die Seniorenresidenz „Auas Hill“.

Wir waren über die Vielfalt der Wohnmöglichkeiten erstaunt. Häuser mit mehreren oder einem Zimmer, betreutes Wohnen und die Pflegestation.

Über das Pflegesystem klärte uns eine Schwester der verantwortlichen Klinik auf.

Das ärztliche und sonstige Angebot ist vielfältig.

So gingen wir gestärkt und mit vielen Eindrücken nach Hause.

An diesem Morgen stellten wir fest, wie viel Bedarf es doch beim Besuchsdienst gibt.

Deshalb zum Jahresanfang ein erneuter Aufruf:

Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie uns von Kranken, Einsamen, Hilfsbedürftigen sagen.

Schließen Sie sich unserer Gruppe an, wenn Sie Freude am Besuchen und etwas Zeit haben.

Es wird auch 2019 bestimmt Kranke geben, die sich über ein ermutigendes Wort freuen.

Im Namen des Besuchsdienstteams

Kornelia Jendrissek

Basar 2019

Unser Gemeindebasar am 1. Juni im kommenden Jahr wird neu gestaltet:

- Altkleiderverkauf wird NICHT mehr beim Basar stattfinden
- Flohmarkt gibt es auch NICHT mehr beim Basar
- Dafür gibt es viele unterschiedliche Stände:
  - Frischproduktestand
  - Pflanzenstand
  - Handarbeiten
  - Gebäck
  - Käse
  - und Milchprodukte
  - Holzarbeiten usw.

- Frühstück gibt es wie gewohnt
- Kaffee und Kuchen gibt es wie gewohnt
- Pudding gibt es wie gewohnt
- Hackbrötchen mit Sekt gibt es wie gew-hnt
- Unsere bekannten Hühnchen gibt es wie gew-hnt
- Zusätzlich soll es noch ein paar Essensvariationen geben

Altkleider- und Flohmarktverkauf:

Wir sammeln ab sofort und immer fort, denn . . .

Am **6. April** gibt es auf dem Kindergarten West Gelände für unsere Gemeinde:

- Marikas Bücherkeller
- Altkleiderverkauf
- Flohmarkt
- Kuchen und Kaffee

Anfang Mai gibt es dann einen Altkleider – und Flohmarktverkauf für die Öffentlichkeit im Gemeindezentrum.

Wer einen Stand beantragen möchte und für Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

Das Gemeindebüro

061 236 002 oder

Ute Brand 081 037 4075

Ehe-Familien-Seminar

5. – 7. April 2019

Nehmen Sie sich Zeit, Ihrer Ehe & der Familie Gutes zu tun!

Egal, ob jung verheiratet oder bereits Großeltern, ob gerade in einer Krise oder im "zweiten Ehe-Frühling": An diesem Wochenende wollen wir eine Atmosphäre schaffen, um Ihre Ehe-Beziehung zu fördern und Ihr Familienleben zu bereichern! Dafür konnten wir Gabriela und Michael Kienapfel **(www.familie-live.de)** gewinnen, die für uns ein abwechslungsreiches Wochenende mit geistlichen Impulsen, Seminareinheiten und einem Familiengottesdienst vorbereiten.

Wir freuen uns auf ein spannendes und hilfreiches Wochenende!

THEMENAUSWAHL

- Geistliches Leben in der Familie – Lust oder Frust?
- Kommunikation in der Familie – Nix capito oder alles klar?
- Umgang mit Krisen – Was machen, wenn es schwierig wird?

Facts

Wann: 5. - 7. April 2019
Wer: Familien oder Ehepaare
Ort: The Rock Lodge (www.rocklodge.com.na)
Kosten: 1050 N$ pro Erwachsener, 660N$ pro Kind
Leistung: Übernachtung, Vollpension, Seminareinheiten, Leitung
Anmeldeschluss: 25. März 2019
Anmeldung: bei Sven von Eicken (062-501826 oder voneicken@web.de)
oder Rudolf Schmid (061-236002 oder rschmid@iway.na)

Geburtstage (80 Jahre und älter)

Januar 2019

Frau Ingrid **Elmau**	05. 01. 1929	Frau Alice **Möhring**	22. 01. 1929
Herr Jürgen **Wiss**	06. 01. 1931	Frau Luise **Hoffmann**	31. 01. 1938
Herr Heinz **Epler**	11. 01. 1932		

Februar 2019

Frau Elisabeth **Delius**	03. 02. 1929	Herr Wolfgang **Richter**	14. 02. 1935
Herr Heinz **Tolke**	03. 02. 1929	Frau Sigrid **Schaepe**	15. 02. 1936
Frau Renate **Salomon**	03. 02. 1938	Frau Ulla **Metzger**	16. 02. 1938
Frau Edeltraut **Neumeister**	04. 02. 1935	Herr Sieghard **Neumeister**	17. 02. 1930
Frau Sigrid Sartorius **von Bach**	05. 02. 1935	Herr Hagen **Zimmermann**	17. 02. 1938
Frau Christina **Hellweg**	09. 02. 1936	Frau Hedwig **Ewald**	21. 02. 1936
Herr Werner **Nitsche**	10. 02. 1938	Frau Nora **Marggraff**	23. 02. 1937
Frau Annerose **Finkeldey**	13. 02. 1934		

Taufen:

10. November – Mia & Nele **Scheuermann**

Trauungen:

22. Oktober - Thomas **Soutschka** & Kerstin **Klein**
10. November – Falco **Krenz** & Carina **Schumacher**

Neue Mitglieder:

Helga **Falk** & Klaus **Rennack**

Überweisungen von andere Gemeinden:

Nicole **Böttcher** von der Gemeinde in Walfischbucht

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde deutscher Sprache - ELKIN (DELG) Windhoek

P.O.Box 233, Windhoek, Namibia

Tel.: (+264-61) 236002;

Fax: (+264-61) 221470

Email: windhoek@elcin-gelc.org

Facebook: Deutsche Evangelische Kirche Namibia

www.elcin-gelc.org

Bankverbindung: Nedbank Namibia, BLZ 461038, Kontonummer 1100 0031 455; Kontoninhaber: DEL Gemeinde Windhoek, P.O.Box 884, Windhoek, Einzahlungsbelege bitte an 061-221470 faxen.

Redaktion: U. Behrens, B. Böhme, A. Gerber, K. Jendrissek, H. Nolting

Lay-out: S. Kotze

Vorderseite: Titelbild gestaltet von Adelheid Esslinger.

Druck: John Meinert Printers, Windhoek